

Globale Krankheitslast

Hauterkrankungen unter den „Top Ten“

Hauterkrankungen betreffen weltweit eine Vielzahl von Menschen aller Altersstufen und führen teilweise zu starken Beeinträchtigungen und sogar zum Tod. In Diskussionen zur globalen Gesundheit spielten Hauterkrankungen allerdings bisher kaum eine Rolle. Die Wissenschaftler um R. J. Hay haben in einer Studie die Prävalenz und die Beeinträchtigung durch unterschiedlichste Erkrankungen analysiert.

J Invest Dermatol 2014; 134: 1527–1534

Die Studie Global Burden of Disease (GBD) 2010 schätzte u. a. die globale Krankheitslast von 15 Gruppen von Hautkrankheiten in 187 Ländern weltweit ab. Die Daten beziehen sich auf die Jahre 1990–2010 und umfassen häufige Hauterkrankungen nach ICD-10, wie Ekzeme, Psoriasis, Akne vulgaris, Pruritus, Alopecia areata, Dekubitalgeschwüre, Urtikaria, Skabies, Pilzkrankungen der Haut, Impetigo, Abszesse und andere bakterielle Hauterkrankungen, Zellulitis, virale Warzen und Molluscum contagiosum sowie nichtmelanozytärer Hautkrebs. Melanome und andere seltenere, aber viele Ressourcen benötigende Dermatosen wurden in der Kategorie „andere subkutane und Hauterkrankungen“ zusammengefasst.

Beeinträchtigung durch Hauterkrankungen ist hoch

Im Jahr 2010 fanden sich 3 Kategorien dermatologischer Erkrankungen unter den 10 häufigsten Krankheiten weltweit:

- ▶ Pilzkrankungen der Haut (Platz 4 mit weltweit mit 984 290 432 Erkrankten),
- ▶ andere kutane und subkutane Erkrankungen (Platz 5) und
- ▶ Akne vulgaris (Platz 8 mit 645 499 136 Betroffenen weltweit).

Unter die 50 häufigsten Erkrankungen fielen insgesamt 8 Hauterkrankungen, zusätzlich zu den genannten noch Pruritus, Ekzeme, Impetigo, Skabies und Molluscum contagiosum.

Die Beeinträchtigung durch Hauterkrankungen war hoch, wenn auch je nach Land unterschiedlich. Als Grund für mit Behin-



Pilzkrankungen der Haut wie interdigitale Tinea pedis sind auf Platz 4 unter den häufigsten Krankheiten weltweit (Bild: Nenoff P, Krüger C. Akt Dermatol 2012; 38: 347–359).

derung verbrachte Lebensjahre rangierten Hauterkrankungen zwischen dem 2. und 11. Platz. Global gesehen waren sie der vierthäufigste Grund für durch Behinderung verlorene Lebensjahre (Years Lost due to Disability, YLD) durch die Erkrankung als Maß einer nicht tödlichen Krankheitslast, hinter Lumbago, Depression und Eisenmangelanämie. Die Belastung durch Hauterkrankungen ist dabei sowohl in Ländern mit hohem als auch mit niedrigem Einkommensniveau erheblich, betonten die Autoren.

Fazit

Globale Gesundheitsstrategien sollten auch die Prävention und Behandlung von Hauterkrankungen mit einbeziehen, da die bisher wenig beachtete, aber nun gut dokumentierte Krankheitslast durch Dermatosen hoch ist, so die Autoren.

Friederike Klein, München

Ausschreibung

Arnold Rikli-Preis für photobiologische Forschung 2014

Die Jörg Wolff-Stiftung schreibt einen mit 10 000€ dotierten Forschungspreis für photobiologische Forschung in Bezug auf den menschlichen Organismus aus. Der Preis wurde ursprünglich vom Institut Friedrich Wolff, Riehen/Schweiz, ausgeschrieben und erstmalig 1989 vergeben. Diese Tradition wird seit 2006 von Jörg Wolff, dem Bruder des früheren Sponsors, fortgeführt.

Die Forschungsarbeiten sollen biologische Wirkungen von optischer Strahlung (ultraviolette, sichtbare und infrarote) betreffen und direkte Bedeutung für die Humanmedizin haben oder Richtlinien für zukünftige Forschung liefern. Es können unpublizierte Arbeiten sowie Publikationen, die nach dem 1. Januar 2012 veröffentlicht wurden, bis spätestens **31. Januar 2015** (in deutscher oder englischer Sprache) in 2-facher Ausfertigung eingereicht werden bei: Dr. P. Bocionek, c/o JW Holding GmbH, Kölner Str. 8 in 70376 Stuttgart.

Die eingereichte Arbeit sollte sich auf einen speziellen Themenbereich beziehen. Eine zusätzliche Kurzfassung von nicht mehr als 300 Wörtern soll die Forschungsinhalte kurz umreißen und deren Bedeutung für die Humanmedizin herausstellen. Im Fall von Einreichungen „in cumulo“ (höchstens 5 Studien) ist eine kurze zusammenfassende Darstellung der Arbeiten erforderlich. Ein beigefügtes Empfehlungsschreiben für die Preisnominierung ist wünschenswert. Eine unabhängige Jury wird die eingereichten Forschungsarbeiten bewerten und den Gewinner nominieren. Der Forschungspreis der Jörg Wolff-Stiftung wird anlässlich des 20. Symposiums der Deutschen Akademie für Photobiologie und Phototechnologie (DAfP) am 21. und 22. Mai 2015 in Aachen verliehen.

Nach einer Mitteilung der Jörg Wolff-Stiftung, Stuttgart